

# Jahresbericht 2019

der Fair-Handels-Beratung



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
<b>Im Fokus: „Anders statt mehr“ – gesellschaftliche Transformation und Fairer Handel</b>	
<b>Zum Beispiel: Bürgergespräch zur Kommunalwahl .....</b>	<b>5</b>
<b>Zum Beispiel: Orientierung in der Großen Transformation .....</b>	<b>6</b>
<b>Zum Beispiel: Kapitalismus – ein Systemfehler.....</b>	<b>7</b>
<b>Im Fokus: Politische Arbeit für ein Lieferkettengesetz in Deutschland</b>	
<b>Zum Beispiel: Neue Aktionsformen.....</b>	<b>8</b>
<b>Im Fokus: „Erfolgsfaktoren für Weltläden“ – ein neues Instrument für die Weltladenarbeit</b>	
<b>Zum Beispiel: Erfolgsfaktoren-Workshop als Grundlage einer koordinierten Beratung .....</b>	<b>9</b>
<b>Zum Beispiel: Erfolgsfaktoren als Impulsgeber .....</b>	<b>10</b>
<b>Zahlen, Daten, Fakten</b>	
<b>Zum Beispiel: Ergebnisse des Weltladen-Barometers 2019.....</b>	<b>11</b>
<b>Gründung und Standorterneuerung</b>	
<b>Zum Beispiel: Der Fair-Handels-Berater als Lotse .....</b>	<b>12</b>
<b>Organisations- und Teamentwicklung</b>	
<b>Zum Beispiel: Organisationsentwicklung als Vorarbeit zum Weltladenumzug.....</b>	<b>13</b>
<b>Zum Beispiel: Beratung und Coaching für Bildungsreferentinnen .....</b>	<b>14</b>
<b>Marketing und Wirtschaftlichkeit</b>	
<b>Zum Beispiel: Sortimentsgestaltung mit Avataren.....</b>	<b>15</b>
<b>Zum Beispiel: Dokumentieren und Kalkulieren – für manche neu.....</b>	<b>16</b>
<b>Entwicklungspolitische Bildungsarbeit</b>	
<b>Zum Beispiel: Grundlagen für Bildungsarbeit im Weltladen legen .....</b>	<b>17</b>
<b>Zum Beispiel: "Klimagerechtigkeit jetzt! Wie groß ist mein Fußabdruck?" .....</b>	<b>18</b>
<b>Qualifizierung und Fortbildung</b>	
<b>Zum Beispiel: Grundlagen und aktuelles Wissen zum Fairen Handel.....</b>	<b>19</b>
<b>Zum Beispiel: Frauen-Power im Fairen Handel – ein Produzent*innen-Besuch .....</b>	<b>20</b>
<b>Vernetzung von Weltläden</b>	
<b>Zum Beispiel: Netzwerktreffen und Stammtische am Niederrhein und westl. Ruhrgebiet... </b>	<b>21</b>
<b>Eigene Weiterbildung</b>	
<b>EXKURSION: Konferenz der Fair-Handels-Berater*innen in Österreich.....</b>	<b>22</b>
<b>Kooperation</b>	
<b>Zum Beispiel: Qualifizierung von Weltladen-Engagierten als Gemeinschaftsaufgabe .....</b>	<b>23</b>
<b>Ausblick - Herausforderungen für die Fair-Handels-Beratung .....</b>	<b>24</b>
<b>Anhang: Flyer der Fair-Handels-Beratung (Stand: Mai 2020)</b>	

## Liebe Kooperationspartner und Förderer der Fair-Handels-Beratung,

mit diesem Jahresbericht wollen wir Ihnen und Euch einen beispielhaften Überblick über die vielfältigen Aufgaben, Aktivitäten und Herausforderungen der Fair-Handels-Beratung (FHB) in Deutschland geben.

Es gibt derzeit rund 900 Weltläden in Deutschland. Die Umsätze der Weltläden sind in den letzten Jahren leicht gestiegen, der Bekanntheitsgrad der Weltläden als Akteur des Fairen Handels liegt inzwischen bei rund 35 % der Bevölkerung (zum Vergleich: Fairtrade-Siegel über 60 %, GEPA rund 10 %, *Quelle: CeVal-Studie 2018: „Verändert der Faire Handel die Gesellschaft?“, S. 155*). Die Weltläden sind in ihrer Anzahl relativ stabil, profitieren jedoch wenig vom enormen Wachstums- und Bekanntheitssprung von Fairtrade-gesiegelten Waren. Neben den typischen Prozessen und Abläufen eines konventionellen Ladens organisiert ein Weltladen Veranstaltungen und leistet Bildungsarbeit sowie politische Arbeit. Der Anspruch an die Mitarbeit im Weltladen ist daher hoch und die Aufgaben komplex und herausfordernd – auch angesichts des Strukturwandels in den Innenstädten und im Ehrenamt.

Eine weitere Herausforderung, die in der Strategie des Weltladen-Dachverbands von 2018 treffend beschrieben wird, besteht in den geringen Margen, die die Weltläden von den anerkannten Fair-Handels-Importeuren erhalten. Dadurch ist es schwierig, genügend Überschüsse zu erwirtschaften, um hauptamtliche Stellen einzurichten, den Laden professioneller zu gestalten oder in eine attraktivere Lage zu ziehen.

Die 18 bundesweit tätigen Fair-Handels-Berater\*innen waren auch 2019 für die Beratung, Fortbildung und Vernetzung der Weltladen- und Fair-Handels-Gruppen in Deutschland zuständig. Die Berater\*innen sind bei entwicklungspolitischen Vereinen, Landesnetzwerken, regionalen Fair-Handels-Zentren und dem Weltladen-Dachverband angestellt und erhalten zur Finanzierung Fördermittel von Stiftungen, Kirchen, Bund oder Ländern. Bis auf eine Vollzeitstelle (FHB Hessen) arbeiten alle Fair-Handels-Berater\*innen in Teilzeit, mindestens jedoch mit einem Stundenumfang von 19 Stunden. Ausnahmen bilden die beiden Fair-Handels-Berater\*innen beim FAIR Handelshaus Bayern und Süd-Nord Kontor, die neben ihrer FHB-Tätigkeit noch den Außendienst in ihren Regionen wahrnehmen. Durch die Vielfalt der Finanzierungsmodelle, Trägerorganisationen aber auch regionalen Spezifika ergeben sich auch Unterschiede in den Schwerpunkten und Angeboten der Fair-Handels-Berater\*innen.

Die Karte zeigt den Sitz der jeweiligen Beratungsstelle (*Quelle: [www.fairhandelsberatung.net](http://www.fairhandelsberatung.net)*)



Gemeinsame Grundlage der Arbeit mit den Weltladengruppen ist das Rahmenkonzept der Fair-Handels-Beratung.

Die Fair-Handels-Berater\*innen bilden zusammen die „Konferenz der Fair-Handels-Beratung“ (KFB), ein Gremium für Zusammenarbeit, kollegiale Beratung, konzeptionelle Arbeit und Weiterentwicklung der Beratungsarbeit. Die Fair-Handels-Beratung arbeitet auf bundesweiter Ebene eng mit dem Weltladen-Dachverband und den Außendienstmitarbeiter\*innen der Importeursinitiative zusammen.

Neben vielen Einzelberatungen vor Ort, per Telefon oder E-Mail hat die Fair-Handels-Beratung 2019 bundesweit

- 101 Vernetzungstreffen organisiert
- 162 Qualifizierungsangebote für Weltladengruppen (Workshops, Seminare, ...) durchgeführt
- 11 Neugründungen und 29 Umzüge oder grundlegende Modernisierungen in Weltläden begleitet.

Mit den folgenden Beispielen wollen wir Ihnen und Euch einen Einblick in unsere Arbeit geben. Wir haben drei Schwerpunkte an den Anfang gestellt, die im Jahr 2019 in unserer Arbeit im Fokus standen:

- **Anders statt mehr / Postwachstum und Fairer Handel**
- **Die politische Arbeit und das Lieferkettengesetz**
- **Das Instrument der Erfolgsfaktoren**

Wir wünschen Ihnen und Euch Lesefreude an unserem Jahresbericht und freuen uns weiterhin auf eine fruchtbare Zusammenarbeit, um den Fairen Handel der Weltläden in Deutschland zu stärken!

Für die Fair-Handels-Berater\*innen,

Achim Franko (Koordination der Fair-Handels-Beratung) und  
Hans-Christoph Bill (FHB Hamburg/Schleswig-Holstein)

## Im Fokus: „Anders statt mehr“ – gesellschaftliche Transformation und Fairer Handel

### Zum Beispiel: Bürgergespräch zur Kommunalwahl

(Birgit Lieber, FHB westliches Baden-Württemberg / DEAB e.V.)

Um die 2018 mit dem Fair-Handels-Kongress „Gesellschaftliche Transformation durch Fairen Handel?“ begonnene Diskussion über den Beitrag des Fairen Handels zur Postwachstumsgesellschaft mit den Weltläden fortzuführen, haben die Weltladen Akademie und die Fair-Handels-Beratung die Seminarreihe „Anders statt mehr – Fairer Handel(n) für eine sozialökologische Zukunft“ geplant, die vom Konzeptwerk Neue Ökonomie (Leipzig) und FairBindung (Berlin) konzipiert und z.T. auch durchgeführt wurde.

In Freiburg und Heidelberg fanden zwei der Seminare statt. Eingeladen waren neben den Weltläden andere Eine-Welt-Gruppen, sozialökologische Initiativen und Umweltgruppen mit dem Ziel, den Austausch und eine Vernetzung für mögliche gemeinsame Aktivitäten zu stärken. Die Beteiligung anderer Akteure jenseits der Weltläden gelang nur zum Teil. Allerdings stieg das Bewusstsein der Weltläden für die Notwendigkeit und die Chancen von Vernetzung mit lokalen sozialökologischen- und Umweltinitiativen, da deutlich wurde, welchen Beitrag der Faire Handel zur Transformation leistet und welche Schnittmengen es mit den anderen Akteuren bei der Gestaltung einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft gibt.

Eine Teilnehmerin des Seminars in Heidelberg holte das Seminar als Fortbildung für ihr Weltladenteam nach Bad Schönborn, wo es von der Fair-Handels-Beraterin mit einem Fokus auf das Selbstverständnis des Weltladens und dessen Handlungsmöglichkeiten durchgeführt wurde. Im Seminar entstand die Idee, die bevorstehenden Kommunalwahlen zu nutzen und bei einem öffentlichen Bürgergespräch die Gemeinderatskandidat\*innen zu ihren Ideen für ein nachhaltiges Bad Schönborn zu befragen. Bei der Veranstaltungskonzeption wurde das Weltladenteam von der Fair-



Handels-Beraterin beraten, die auch die Moderation und den Input zu den multiplen Krisen aufgrund unserer imperialen Lebensweise übernahm. In einer Fishbowl-Diskussion haben sich die 12 Gemeinderatskandidat\*innen den Fragen der 90 Bürger\*innen gestellt und Ideen für ein zukunftsfähigeres Bad Schönborn entwickelt.

Bärbel Hostadt vom Weltladen Bad Schönborn eröffnet den Bürger\*innen-dialog  
© Claudia Maciejewski

## Zum Beispiel: Orientierung in der Großen Transformation

(Patrick Weirich, FHB Rheinland-Pfalz / ELAN e.V.)

„Wie positionieren wir uns als Weltladen zur Unverpackt-Bewegung? Unsere Produkte sind verpackt.“ „Wie positionieren wir uns als Weltladen zum Klimaschutz? Unsere Produkte haben meist lange Transportwege.“ „Ist regional nachhaltiger als fair?“ Diese Fragen stehen nicht nur symbolisch für viele gegenwärtige Diskussionen in der Weltladen-Bewegung, sondern auch für die Frage, in welche Richtung wir uns im Sinne einer großen Transformation gesellschaftlich entwickeln wollen.

Die hohe mediale Aufmerksamkeit der jungen Generation, die bundesweit für mehr Klimaschutz demonstriert, führt zu einer wachsenden öffentlichen Sensibilität für nachhaltige Entwicklung. Welches aber sind unsere Schnittmengen mit „neueren“ Bewegungen rund um *Fridays For Future* oder alternative Wirtschaftsformen? Wie verhalten sich Weltläden zur Wachstumslogik?

In Speyer, Trier, Koblenz, Bad Kreuznach und in vielen anderen Orten unterstützen Weltläden die Proteste vor Ort. Gleichzeitig wächst bei den Aktiven in den Weltläden der Bedarf an Orientierung, da sie sich mit zunehmender Dynamik immer neuen und aktuelleren Fragestellungen konfrontiert sehen und es zu Grundsatzdiskussionen über ihre eigene Rolle in dieser Bewegung kommt.

Bei den fünf Vernetzungstreffen der Weltläden in Rheinland-Pfalz wurde daher die große Transformation als thematischer Ausgangspunkt gewählt und ein direkter Bezug dazu hergestellt. Außerdem organisierte der Fair-Handels-Berater ein Bildungsseminar zum Thema „anders statt mehr“ und unterstützte die Teamklausur eines Weltladens mit einem thematischen Impuls zu gesellschaftlicher Transformation durch Fairen Handel. Die theoretischen Hintergrundinformationen stifteten Orientierung für den Prozess der Rollenfindung der Weltläden und ihrem Engagement vor Ort.



Workshop beim Landestreffen der Weltläden in Rheinland-Pfalz, © Patrick Weirich

Das gemeinsame Ziel, das Klimaschutz-Aktivist\*innen, Umweltschützer\*innen, die Fair-Handels-Bewegung und viele weitere Initiativen antreibt, ist es, ein gutes Leben für alle Menschen innerhalb der planetaren Grenzen zu ermöglichen. Daher steht fest: Weltläden, BUND, FFF und weitere spielen im gleichen Team - nur mit unterschiedlichen Ansätzen.

## Zum Beispiel: Der Kapitalismus - Ein Systemfehler?

(Anne-Maria Illés, FHB Sachsen-Anhalt / EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.)

Die Werbung sagt uns, was wir brauchen. Expert\*innen trichtern uns ein, Wachstum sei gut und nötig, um zu mehr Wohlstand zu kommen. Konsumgüter stellen Statussymbole dar. Stillstand bedeutet Rückschritt bzw. führt zum Kollaps. Wo ist jedoch Schluss? Wie viel mehr Wachstum brauchen wir wirklich?

Heutzutage sparen die Wenigsten auf etwas hin. Vieles wird auf Pump gekauft - z.B. durch Kreditkarten oder Überziehungskredite. Dieses erbaute System und die damit einhergehende, geglaubte Stabilität mögen bis zu einem bestimmten Punkt funktionieren. Seit langer Zeit gibt es jedoch Anzeichen dafür, dass Wachstum nicht unendlich sein kann und Systeme - Wirtschaftssystemen oder Ökosystemen - zerbrechen können.

**SYSTEM ERROR**  
Wie endet der Kapitalismus?

Filmvorführung und anschließende Diskussion

Am 23. Oktober um 18.00 Uhr  
Im Central Kino Wittenberg  
Mit Philipp Freisleben, ENSA  
Robert Rauhut, Initiative Gemeinwohlökonomie

Eintritt: 3,50 EUR

**Der Film:** Wir sehen die schwindenden Regenwälder und Gletscher, wissen um die Endlichkeit der Natur und sind dennoch wie besessen vom Wirtschaftswachstum. SYSTEM ERROR sucht Antworten auf diesen großen Widerspruch unserer Zeit und macht aus der Perspektive von Menschen, die von den Möglichkeiten des Kapitalismus fasziniert sind, begreifbar, warum trotzdem alles so weiter geht wie gehabt. Denn der Kapitalismus durchdringt unaufhörlich immer mehr Lebensbereiche, verschlingt die Natur und gräbt sich am Ende selbst das Wasser ab – so wie es Karl Marx schon vor 150 Jahren prophezeit hat.

eNSA  
EINE WELT NETZWERK  
SACHSEN-ANHALT

Weltladen  
Wittenberg

Central Kino  
Wittenberg

WIE ENDET DER  
KAPITALISMUS?

Im Oktober 2019 zeigte der Weltladen Wittenberg gemeinsam mit dem EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. (ENSA) den Film „System Error - Wie endet der Kapitalismus?“ im Central Kino Wittenberg. Im Anschluss wurde tiefgehend zu einer grundlegenden Wachstumskritik mit dem Fachpromotor für Wirtschaft & Entwicklung/CSR des ENSA sowie zu den Aspekten der Gemeinwohlökonomie mit einem Referenten von der Initiative Gemeinwohlökonomie Halle/Leipzig diskutiert.

Initiativen und Alternativbewegungen wie der Faire Handel, die Gemeinwohlökonomie und andere Postwachstumskonzepte gibt es seit einigen Jahrzehnten und bekommen immer mehr Aufmerksamkeit. Soziale Bedürfnisse und Gemeinwohl spielen im Kapitalismus keine Rolle und brauchen daher anderweitig Aufmerksamkeit.

Die Aktualität des Filmes sowie das Format einer öffentlichen Filmvorführung mit anschließender Diskussion lockten ein breites Publikum an. Der Bedarf an Synergien und Erfahrungsaustausch zwischen dem Fairen Handel und anderen Alternativbewegungen kristallisierte sich während der Gesprächszeit sehr gut heraus.

## Im Fokus:

# Politische Arbeit für ein Lieferkettengesetz in Deutschland

## Zum Beispiel: Neue Aktionsformen

(Georg Knipping, FHB Münsterland / Arbeitskreis Eine Welt Münster e.V.)



Seit einigen Jahren thematisieren die Weltläden und Fair-Handels-Gruppen die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte, auch anlässlich des Weltladentags im Mai. Die Fair-Handels-Beratung im Münsterland informiert im Rahmen von Vernetzungstreffen und Rundschreiben regelmäßig über Aktionsmöglichkeiten und unterstützt die Vorbereitung und Durchführung.

2019 griffen die vier Weltläden Münsters die Aktionsvorschläge „Bodenplakate“ und „Nick‘ doch mal“ auf: Große Bodenplakate mit kritischen Aussagen zu Konsum und Menschenrechten wurden auf dem Hiltruper Frühlingsfest und in der Fußgängerzone in Münster aufgeklebt. Die Besucher\*innen des Fests und die Passant\*innen in der Fußgängerzone stolperten förmlich über die Aussagen am Boden, die in starkem Kontrast zu den Botschaften des unmittelbaren, konsumfreudigen Umfelds standen.

Bei „Nick‘ doch mal“ zeigten die Engagierten der Weltläden ihre Gerechtigkeitsforderungen auf großen Transparenten am Rand von Münsters Fahrradschnellstraße und forderten die Radfahrenden auf, durch Klingeln Zustimmung auszudrücken. Die Aktion ist leicht umzusetzen und transportiert klare Botschaften, ohne dass die Teilnehmenden viel erklären müssen. So konnten erfreulicherweise eine Reihe von Mitarbeiter\*innen zum Mitmachen begeistert werden. Insgesamt wurden die Aktionen fünf Mal durchgeführt.



© für beide Bilder:  
Weltladen im Südviertel

Die Aktionen mündeten 2020 in der großen Kampagne zum Lieferkettengesetz. Zusammen mit weiteren Multiplikator\*innen aus der münsterländischen Eine-Welt-Arbeit organisierte die Fair-Handels-Beratung ein Netzwerk, das Akteure aus dem Weltladen-, Naturschutz-, Gewerkschafts- und Nachhaltigkeitsbereich zusammenbringt. In einem Workshop im Oktober 2019 kamen 20 Akteure zusammen, um einen Aktionsplan für das Münsterland zu entwickeln. Weltläden und Gruppen aus Ahlen, Coesfeld und Dülmen sind im Netzwerk dabei. Die Akteure wenden sich 2020 mit der Forderung nach einem wirksamen Lieferkettengesetz an die MdBs der Region, um darauf einzuwirken, dass der Bundestag im September 2020 ein solches Gesetz auf den Weg bringt.

## Im Fokus: „Erfolgsfaktoren für Weltläden“ – ein neues Instrument für die Weltladenarbeit

### Zum Beispiel: Erfolgsfaktoren-Workshop als Grundlage einer koordinierten Beratung

(Achim Franko, FHB Thüringen / Weltladen-Dachverband e.V.)

Der „Markt der Völker“ in Eisenach ist der umsatzstärkste Weltladen in Thüringen. Vor vier Jahren zog das Weltladenteam in einen zentralen Laden am Markt. Damit verbunden waren eine Vergrößerung des Sortiments, höherer Umsatz sowie größerer Aufwand bei Bestellungen und Warenerfassung. Seitdem lasten viele Aufgaben auf dem Vorstand und den ehrenamtlichen Ladenkoordinatorinnen. Es besteht der Wunsch, eine bezahlte Stelle einzurichten, um das Team und die Ladenorganisation professionell zu begleiten.

Nach einer gemeinsamen Beratung mit dem Vorstand schlugen der Fair-Handels-Berater, Lutz Heiden von der GEPA und Ulrike Pfütze von der F.A.I.R.E. einen Erfolgsfaktoren-Workshop vor, um mit dem gesamten Ladenteam nach Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Weltladens Eisenach zu suchen.



Erfolgsfaktoren-Workshop im Weltladen Eisenach, © Achim Franko

Im November 2019 führten der Fair-Handels-Berater und Lutz Heiden (GEPA) einen eigenen Ladencheck zur Überprüfung der „Erfolgsfaktoren“ durch. Am folgenden Tag moderierten die beiden Berater einen Tagesworkshop mit dem Weltladenteam und Vorstand. Dabei wurde parallel in Gruppen zu verschiedenen Faktoren wie Ladengestaltung, Ladenorganisation, Sortiment und Bildungsarbeit gearbeitet. Am Ende wurden die Einschätzungen des Weltladenteams mit denen der Berater verglichen und ein Maßnahmenplan mit Prioritäten und Verantwortlichkeiten erstellt. Der Workshop lieferte neben bekannten Problemen auch Impulse zu Punkten,

die bisher wenig im Blickfeld waren: die Außendarstellung, das Sortiment und das Lichtkonzept. Die Einrichtung einer Minijob-Stelle soll nun geprüft werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Fair-Handels-Beratung und Außendienst von GEPA und F.A.I.R.E brachte verschiedene Perspektiven zusammen und ermöglichte, die weitere Beratung nach den jeweiligen Schwerpunkten der Berater\*innen aufzuteilen und zu koordinieren.

## Zum Beispiel: Erfolgsfaktoren als Impulsgeber

(Nicole Saile, Fair-Handels-Beratung Brandenburg / Weltladen-Dachverband e.V.)

Nach fast 30 Jahren ehrenamtlichen Engagements wünschte sich das Team eines Brandenburger Weltladens eine objektive Einschätzung über die aktuelle Situation ihres Ladens. Mit seinem kleinen, etwas versteckt liegenden Ladengeschäft ist der Weltladen derzeit zwar solide aufgestellt und in der Kleinstadt fest integriert, beim Besuch durch die Fair-Handels-Beratung signalisierte das Ladenteam dennoch Aufgeschlossenheit für Veränderung und Weiterentwicklung.



© Nicole Saile

Im Januar 2020 traf sich das Ladenteam gemeinsam mit der Fair-Handels-Beraterin und der regionalen Ansprechpartnerin der F.A.I.R.E., Ulrike Pfütze, zu einem ganztägigen Erfolgsfaktoren-Workshop. Der Fragenkatalog wurde in zwei Gruppen auf das Weltladenteam verteilt und von diesem sowie zusätzlich von der Beraterin und der Außendienstmitarbeiterin direkt vor Ort bearbeitet. Gruppe A bearbeitete die Faktoren 1-4 (Glaubwürdigkeit, Lage, Ladenmanagement, Personal und Team) und Gruppe B die Faktoren 5-8 (Ladenkultur, Bildungs- und Kampagnenarbeit, Sortiment und Einkauf, [Einkaufs-]Atmosphäre). Anschließend trugen die Gruppen ihre jeweiligen Ergebnisse zusammen und präsentierten sie der Runde.

Nach der Mittagspause wurde die Selbsteinschätzung des Teams in einer grafischen Darstellung mit der Fremdeinschätzung der Beraterinnen verglichen. Das Ergebnis wurde lebhaft diskutiert und aus der Analyse der einzelnen Erfolgsfaktoren ließen sich Anknüpfungspunkte mit Potential zur Weiterentwicklung ableiten. Konkrete Maßnahmen und Zuständigkeiten wurden anschließend in einem Zeitplan vereinbart. Da sich die Erfolgsfaktorenanalyse auf transparente Parameter bezieht, stießen die Ergebnisse im Team auf große Bereitschaft, die daraus abgeleiteten Potentiale in die weitere Arbeit einfließen zu lassen.

Für das Ladenteam selbst stehen nun große Veränderungen an. Der gemeinsame Workshop hat u.a. zur Gründung einer AG „Ladenumzug“ geführt, die damit beauftragt wurde, die Möglichkeiten für eine Vergrößerung und Weiterentwicklung des Weltladens durch einen Umzug zu prüfen. Angestoßen durch die Erfolgsfaktorenanalyse möchte das Team nun mit neuer Vision und seiner jahrelang gesammelten Erfahrung in die sichtbare Mitte der Stadt ziehen.

## Zahlen, Daten, Fakten

### Zum Beispiel: Ergebnisse des Weltladen-Barometers 2019

(Annegret Lueg, FHB Bayern / Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Alle bundesdeutschen Weltläden waren eingeladen, am ersten „Weltladen-Barometer“ teilzunehmen. Diese Abfrage von grundlegenden Informationen von Weltläden und Weltgruppen in Deutschland wurde in Kooperation zwischen dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und dem Weltladen-Dachverband e.V. durchgeführt.

Ziel der Befragung war,

- Zahlen über die Gesamtsituation von Weltläden, die wirtschaftliche Lage und längerfristige Trends in den Weltläden zu erhalten
- Weltläden eine Vergleichsmöglichkeit zu anderen Weltläden zu bieten
- Anbietern von Weiterbildungen und Beratung zu ermöglichen, ihr Angebot stärker am tatsächlichen Bedarf der Weltläden zu orientieren
- Zahlenmaterial zu erhalten, das für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden kann.

Bundesweit haben sich 237 Weltläden an der Umfrage beteiligt (davon aus Bayern: 64). Die teilnehmenden Weltläden haben inzwischen eine individualisierte Rückmeldung erhalten.

Für alle teilnehmenden Weltläden entwickelten sich die Nettoumsätze im Mittel für die Jahre 2016 bis 2018 leicht positiv, der gewichtete Mittelwert liegt in Bayern bei 107.403 €, bundesweit bei 94.212 €.

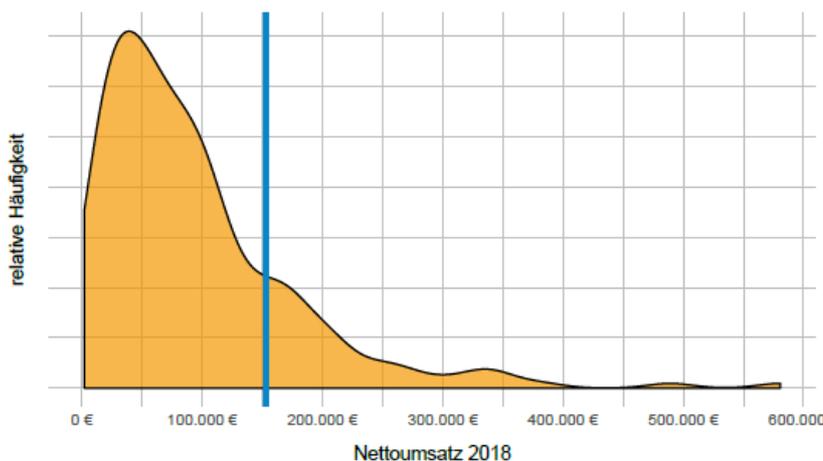
Die wichtigsten Kennzahlen im gewichteten Durchschnitt für Weltläden in Bayern sind:

- Anteil Non-Food am Jahresnettoumsatz ca. 39 % (bundesweit 42 %)
- Verkaufsfläche: 50 Quadratmeter
- Anteil der Mietkosten am Jahresumsatz: ca. 8 % (bundesweit ca. 9%)
- Anzahl an ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen pro Weltladen: 30 (bundesweit 25)
- Altersverteilung: unter 40 Jahre 7 %, zwischen 40 und 60 Jahre 32 % (bundesweit 29 %), über 60 Jahre 61 % (bundesweit: 64 %)

An Veränderungswünschen in den nächsten 3 Jahre wurden am häufigsten genannt: „Verbesserung der wirtschaftlichen Lage“, „Generationen-/Personalwechsel“, „Engagementausweitung in den Bereich Bildung“ und „Ökologische Ladenführung“.

#### Verteilung des Nettoumsatzes

Anzahl gültiger Antworten: 235



Verteilung des Jahresnettoumsatzes der teilnehmenden Weltläden.

© Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / Weltladen-Dachverband e.V.

## Gründung und Standorterneuerung

### Zum Beispiel: Der Fair-Handels-Berater als Lotse

(Martin Lang, FHB Baden-Württemberg / DEAB e.V.)

Im Frühjahr 2019 wurde den Frauen einer kirchlichen Aktionsgruppe ein städtischer Leerstand in guter Geschäftslage zu günstigen Konditionen angeboten. Im Mai 2019 wandte sich das Kernteam daraufhin an ihren Fair-Handels-Berater, um eine fachkundige Einschätzung einzuholen und Unterstützungsmöglichkeiten abzuklären.

Nach der erfolgten Entscheidung für einen Weltladen ging es zunächst darum, einen Überblick über die neuen Herausforderungen zu erlangen, Baustellen zu identifizieren, einen Zeitplan und Verantwortlichkeiten festzulegen.

Dabei wurden sehr viele verschiedene Themen identifiziert:

- Zukünftige Rechtsform
- Finanzplanung
- Mietverhandlungen mit der Stadt
- Umbaumaßnahmen/Bauaufsicht
- Ladeneinrichtung/Regalsystem/Beleuchtung
- Raum-/Farbplanung
- Sortimentsgestaltung
- Umzugsorganisation
- Kommunikation intern/öffentlich
- Gewinnung zusätzlicher Mitarbeiter\*innen
- Kontaktaufnahme zu Lieferanten

Die Erfahrungen und praktischen Anregungen des Fair-Handels-Beraters gaben Rückhalt, lieferten Antworten und trugen zur effektiven Umsetzung - die vom bestehenden Team selbst erledigt wurde – bei. Sehr erfolgreich verlief die Werbung neuer Mitarbeiter\*innen, bei der über 20 neue Freiwillige gewonnen wurden. Um die Freiwilligen auf ihren Einsatz im Weltladen vorzubereiten, fanden zwei Schulungsangebote des Fair-Handels-Beraters mit jeweils ca. 30 Teilnehmenden statt. Dabei wurden allgemeine Grundlagen des Fairen Handels und die Wirkungen bei den Produzent\*innen vermittelt, sowie eine Einheit zum Verkaufen durchgeführt.



Nach der feierlichen Eröffnung am 1. Februar 2020 verliefen die ersten Wochen äußerst umsatzstark. Das Team und der Fair-Handels-Berater hatten sich darauf verständigt, gemeinsam die ersten Monate auszuwerten und bestehende Abläufe, Organisationsstrukturen und Entscheidungsprozesse im stark gewachsenen Team auf den Prüfstand zu stellen. Leider musste der neue Weltladen Corona-bedingt nun erst einmal wieder geschlossen werden.

Ladenteam und Fair-Handels-Berater freuen sich über die gelungene Eröffnung, © Martin Lang

## Organisations- und Teamentwicklung

### Zum Beispiel:

### Organisationsentwicklung als Vorarbeit zum Weltladenumzug

(Hans-Christoph Bill, FHB Hamburg & Schleswig-Holstein / Mobile Bildung e.V.)

Weltladen-Umzüge fordern oft den Einsatz der gesamten Angebots- und Unterstützungspalette der Fair-Handels-Beratung: Standortbewertung, Einrichtungs- und Sortimentsplanung, Umzug und Eröffnungsfeier sind nur ein Teil des Ganzen. Bis zur Entscheidung, das Wagnis eines neuen, eigenen Ladens einzugehen, sind vorher oft schon mehrere Beratungsrunden notwendig.

Im konkreten Fall existierte der Laden schon lange im Gemeindehaus. Nach einem Wasserschaden zog er behelfsmäßig in den Kirchenraum und sollte nach dem Willen des Kirchengemeinderats auch nicht mehr an den alten Standort zurückkehren. Das Ladenteam war mit dieser Behelfslösung unzufrieden. Der Wunsch nach Auszug aus der Kirche und Eröffnung eines Ladens in der Fußgängerzone wurde wiederum von der Gemeinde nicht gutgeheißen sowie die vom Weltladenteam über die Jahre angesammelten Eigenmittel als Gemeindemittel betrachtet und nicht für einen Ladenumzug zur Verfügung gestellt.

So kam zu den oben genannten „technischen“ Beratungsthemen ein intensiver Organisationsentwicklungsprozess hinzu: Wie deeskalieren wir den Konflikt? Was wollen wir? Wagen wir den Bruch mit der Gemeinde, gründen einen eigenen Verein und ziehen aus? Wer übernimmt Verantwortung dafür – und wie organisieren wir unsere Arbeit ohne das schützende Dach der Kirche?



Das soll ein Weltladen werden?, © Hans-Christoph Bill

Nach etlichen von der Fair-Handels-Beratung begleiteten Teamtreffen, einem Konfliktgespräch mit dem Kirchengemeinderat und dem Ökumenebeauftragten, vielen Mails und Telefonaten mit der Pastorin und dem Team war schließlich klar: Das Team wagt den Umzug, verzichtet auf die erarbeiteten Finanzmittel und traut sich den Sprung in einen kleinen, aber feinen Laden in der Fußgängerzone zu. Nach der schwierigen und konfliktiven Entscheidungsfindung war der Rest fast ein Klacks: Der Laden eröffnete im November 2019 und hatte gleich ein gutes Weihnachtsgeschäft. Für 2020 sind verschiedene Fortbildungen sowie eine weitere Organisationsberatung geplant. Der Mut der Ladengruppe wurde mit einem deutlichen Umsatz- und Wahrnehmungssprung für den Fairen Handel belohnt – und einige neue Mitarbeiter\*innen gab es obendrein.

## Zum Beispiel:

## Beratung und Coaching für Bildungsreferentinnen der Weltläden

(Elena Muguruza, FHB Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar / DEAB e.V.)

Die Fair-Handels-Beraterin für die Region Stuttgart und Schwarzwald-Baar bietet Coaching und Beratung für Personen an, die in Weltläden als Bildungsreferent\*innen tätig sind. Darunter sind sowohl Anfänger\*innen, als auch Referent\*innen mit viel Erfahrung. Ihre Bildungsangebote richten sich überwiegend an Schüler\*innen und beziehen sich oft aber nicht nur auf die klassischen Themen des Fairen Handels wie Schokolade/Kakao, Bananen, Kaffee.



Häufig kommen die Referentinnen gerade dann in die Beratung, wenn sie neue Angebote erarbeiten. Das können neue Themen sein wie z.B. die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs), das Lieferkettengesetz oder das Handy als Produkt. Oder sie möchten ein Angebot für eine neue Zielgruppe entwickeln oder aufbereiten. In den Beratungssitzungen stellen die Referent\*innen ihre Ideen und Entwürfe für ein neues Bildungsmodul vor, manchmal bringt die Fair-Handels-Beraterin eigene Methodenvorschläge ein, und beide setzen sich gemeinsam mit Inhalten und Methoden auseinander: Welche interaktiven Elemente kommen vor? Sind die Methoden altersgerecht? Wie gelingt es, die komplexen Inhalte verständlich darzustellen, ohne sie zu verfälschen?

Die Fair-Handels-Beraterin Elena Muguruza bringt viel eigene Erfahrung in die Beratung der Bildungsreferent\*innen ein,  
© Elena Muguruza

Dabei hat die Fair-Handels-Beraterin die „Etappenziele“ der Bildungsarbeit im Blick:

1. Die Teilnehmer\*innen für die Themen des Fairen Handels zu sensibilisieren.
2. Die Teilnehmer\*innen zu befähigen, die Verflochtenheit ihres eigenen Lebens mit dem von Menschen in aller Welt zu begreifen und die damit verbundenen, ungerechten Strukturen zu erkennen.
3. Fähigkeiten zu fördern, damit die Teilnehmer\*innen gemeinsam mit anderen politisch aktiv werden und sich für gesellschaftliche Veränderungen einsetzen können. Auch die Frage, woran erkennbar ist, ob eine Bildungseinheit gut war, ist häufig Thema der Beratungen.

So werden die Bildungsreferent\*innen angeregt, ihre eigene Arbeit kritisch zu betrachten, die Module anzupassen und zu verbessern. Sie schätzen das Coaching Angebot, das ihnen wertvolle Ideen und Anregungen für die eigene Arbeit liefert und sie stärkt. Im Jahr 2019 wurden von der Fair-Handels-Beraterin 21 Beratungen für Bildungsreferent\*innen in der Region durchgeführt.

## Marketing und Wirtschaftlichkeit

### Zum Beispiel: Sortimentsgestaltung mit Avataren

(Katharina Utzolino, FHB Niedersachsen / Süd-Nord Kontor GmbH)

Der EL PUENTE Weltladen in Hildesheim, der 2012 in eine belebte Einkaufsstraße im Innenstadtbereich gezogen war, präsentiert auf 120 qm ein breites Sortiment. Trotz der guten Lage stagnierten die Umsätze zuletzt, und der Vorstand des Weltladens fragte bei Fair-Handels-Importeuren und –Berater\*innen um Unterstützung zur Veränderung an. Nach der Bestandsaufnahme wurde dem Ladenteam die Umgestaltung und Modernisierung des Ladenlokals sowie eine Sortimentsplanung mit stärkerer Orientierung an der Zielgruppe empfohlen.

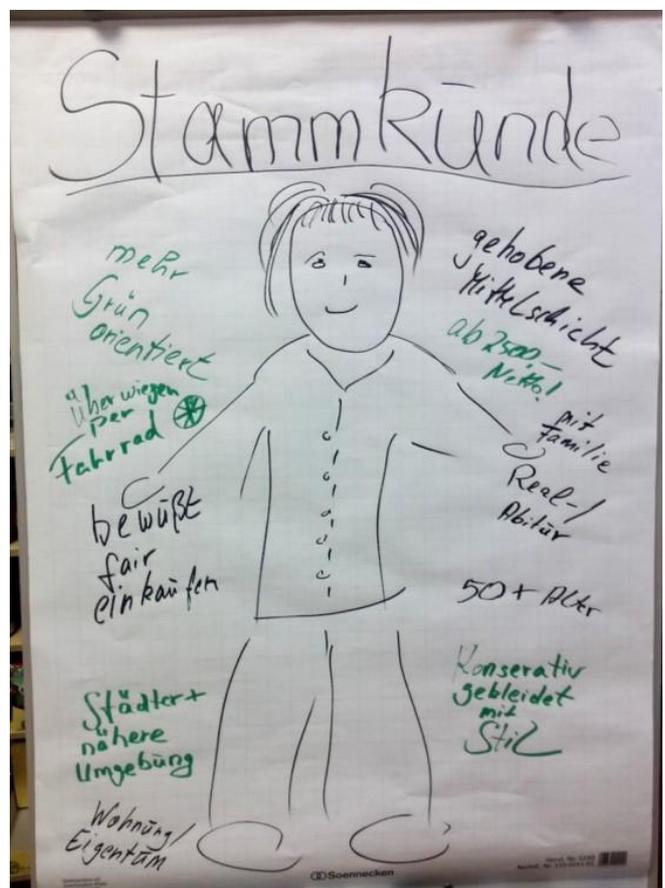
In diesem Zusammenhang leitete die Fair-Handels-Beraterin im Februar 2019 einen Workshop „Attraktive Sortimente gestalten“ mit 16 Mitarbeitenden des Weltladens, in dem folgende Punkte behandelt wurden:

- Blick auf das Sortiment und die Warenpräsentation durch die Kundenbrille
- Wer und wie sind die Zielgruppen des Weltladens?
- Kund\*innenorientiertes Sortimentsprofil in Themenwelten

Dabei wurde deutlich, dass das Einkaufs- und Dekoteam sich häufig eher am eigenen Geschmack orientierte als an einem strategischen Konzept der Kund\*innenorientierung. Die Warenpräsentation im Laden war eher am Material der Produkte ausgerichtet als an einer für Kund\*innen sinnvollen, thematischen Einteilung.

Kernpunkt des Seminars war die Gruppenarbeit an verschiedenen „Avataren“, also die Beschreibung idealtypischer (Wunsch)kund\*innen als jeweilige Stellvertreter\*innen der Zielgruppe. Diese diente als Anhaltspunkt für zielgerichtete Sortimentsplanung und Marketing. Anschließend planten die Mitarbeitenden Sortimentsbereiche für die zuvor erstellten Avatare.

Das Bewusstmachen der unterschiedlichen Typen von Kund\*innen und der Fokus auf deren Bedürfnisse haben den Mitarbeitenden neue Perspektiven eröffnet. Das Team begann direkt im Anschluss an das Seminar, Ware umzuräumen, auszusortieren und Regale und Präsentationstische nach ausgewählten Themen zu bestücken. Die Ladenzonen werden nun nacheinander auf Basis der Sortimentsplanung umgestaltet und der Laden modernisiert. Das Team ist motiviert bei der Umsetzung, berichtet in sozialen Medien über seine Aktivitäten und erhält von Kund\*innen zahlreiche positive Rückmeldungen.

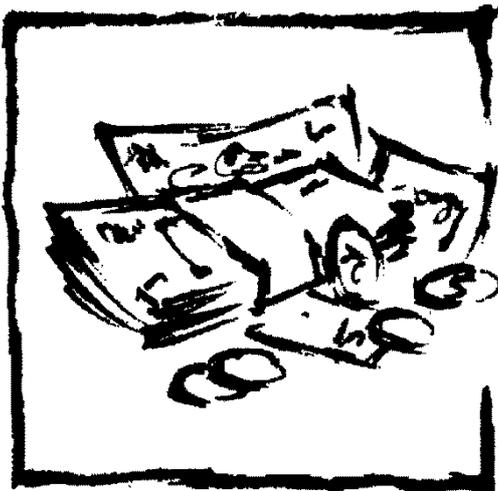


Der „Stammkunden“-Avatar, © Katharina Utzolino

## Zum Beispiel: Dokumentieren und Kalkulieren – für manche neu

(Georg Knipping, FHB Münsterland / Arbeitskreis Eine Welt Münster e.V.)

Der Faire Handel im Münsterland ist auch von Fair-Handels-Gruppen geprägt, die in nahezu jeder Kirchengemeinde angesiedelt sind. Ab 2021 unterliegen die Kirchen der Umsatzsteuerpflicht, was unter den Gruppen für Aufruhr sorgt, denn viele dokumentieren nach wie vor ihre Umsätze nicht und haben keine Buchführung. Die Kirchenkreise und Rendanturen fordern jetzt aber eine genaue Erfassung der Umsätze aufgeschlüsselt nach Mehrwertsteuersätzen. Teils möchten die Gemeinden auch, dass sich die Fair-Handels-Gruppen als Vereine selbstständig machen. Die Fair-Handels-Gruppen fragten in dieser Situation gezielt nach Beratung. Der Fair-Handels-Berater stellte Argumentationshilfen für einen Verbleib unter dem Dach der Kirche zusammen, erstellte Abrechnungslisten als Hilfsmittel zur korrekten Erfassung der Umsätze und hörte zu, wenn Fair-Handels-Gruppen die neuen Bestimmungen zum Anlass nehmen, den regelmäßigen Verkauf einzustellen. Allein drei Gruppen meldeten sich bei der Fair-Handels-Beratung, um zu besprechen, wie sie die Arbeit beenden könnten. Hauptgrund war dabei das Alter der Engagierten; die Dokumentationspflichten waren hier nur das Tröpfchen, das das Ausstiegsfass zum Überlaufen brachte.



Einzelne Weltläden auf dem Weg der Professionalisierung thematisierten in Beratungsgesprächen auch die niedrige Handelsspanne. Ein Laden im Ostmünsterland plante einen Umzug und suchte mit der Fair-Handels-Beratung nach Möglichkeiten zur Erweiterung der Handelsspanne. Dabei zeigte sich, dass die Vorstellung, mit einer eigenen Preiskalkulation den Verkaufspreis anzupassen, auf Widerstand stieß und stößt: Die Mitarbeitenden sehen sich unter Rechtfertigungsdruck, wenn Kund\*innen im Vergleich höhere Preise im Weltladen wahrnehmen. Der empfohlene Verkaufspreis der Importeure wird von ihnen als der „Faire Preis“ wahrgenommen, an dem nichts verändert werden darf. Hier fällt die jahrzehntelange Diskussion um den Preis der Bewegung auf die Füße.

Es gibt Gesprächsbedarf.

## Entwicklungspolitische Bildungsarbeit

### Zum Beispiel: Grundlagen für Bildungsarbeit im Weltladen legen

(Dirk Steinmeyer, FHB Osnabrück, Landkreis Emsland, Grafschaft Bentheim / Süd Nord Beratung (VEB e.V.))

Während eines Fortbildungstages im November 2019 in Aurich zum Thema „Mitarbeiter\*innengewinnung“ kam der Wunsch auf, sich bei einer nächsten Fortbildung mit dem Thema „Bildungsarbeit“ zu beschäftigen. Insbesondere zwei Weltläden und eine Weltgruppe hatten sich zum Ziel gesetzt, ihre Bildungsarbeit zu intensivieren.

In Kooperation mit der Weltladen Akademie führte der Fair-Handels-Berater den „Grundlagenkurs zur Bildungsarbeit im Weltladen“ in Leer/Ostfriesland durch, an dem ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen sowie eine hauptamtliche Bildungsreferentin aus vier Weltläden und einer Weltgruppe teilnahmen.

Durch die Fortbildung sollten die Teilnehmenden motiviert und gestärkt werden, um die Bildungsarbeit in ihren Weltläden zu initiieren, auf- oder auszubauen. Dafür gab es in der ersten Phase des Seminars eine Einführung in das „Globale Lernen“ auf Grundlage einer Bilderkartenmethode. In der zweiten Phase wurde praxisnah an der Frage gearbeitet, welche erprobten Bildungsmaterialien und -methoden es für Weltläden gibt und wie sie angewendet werden können. So ging es auf Entdeckungstour mit der „Bildungssäule“, den Weltladenerkundungen für Grund- und weiterführenden Schulen oder den neu erstellten Kartensets zu den „Grundsätzen des Fairen Handels“. In den Pausen konnten sich die Teilnehmenden weitere mitgebrachte Bildungsmaterialien und Hintergrundliteratur anschauen.



Einführung in das Globale Lernen, © Dirk Steinmeyer

Da Bildungsarbeit i.d.R. eine Ansubfinanzierung benötigt, bestand die letzte Phase des Seminars aus einer Einheit zur Antragsstellung: Welche Institutionen fördern entwicklungspolitische Bildungsarbeit? Wie sollte ein Antrag aufgebaut sein? Was muss bei der Abrechnung bedacht werden?

Vielen Teilnehmenden wurde mit dem Grundlagenkurs die Angst genommen, selber Bildungsarbeit im Weltladen durchzuführen.

## Zum Beispiel:

# "Klimagerechtigkeit jetzt! Wie groß ist mein Fußabdruck?"

(Elena Muguruza, FHB Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar / DEAB e.V.)

„Lieber Eis als heiß! Die Pinguine sind da!“ So hieß das vielfältige Mitmachprogramm auf der "Fair Handeln Messe 2019" in Stuttgart zum Thema „Klimagerechtigkeit jetzt!“. Die Fair-Handels-Beratung beteiligte sich mit einem vom Weltladen Neumarkt (Oberpfalz) entwickelten, interaktiven Bildungsmaterial zur Berechnung des ökologischen Fußabdruckes. Der Einsatz war gleichzeitig ein Praxistest, denn das Material sollte später an Weltläden ausgeliehen und von diesen in der Bildungsarbeit eingesetzt werden.



Und das geht so: 40 übergroße Fußabdrücke aus fester Folie liegen deutlich sichtbar auf dem Boden. Darauf stehen Aussagen und Fragen zu den Themen Ernährung, Mobilität, Konsum und Wohnen. Anhand dieser Fragen beschreiben die Teilnehmenden ihr eigenes Verhalten, sammeln Punkte und tragen diese in einen Laufzettel ein. So hat man bei der Aussage „Ich verzichte auf Plastiktüten!“ die Wahl zwischen den Einschätzungen: „Immer“, „meistens“, „selten“ oder „nie“ und erhält dafür 0 bis 3 Punkte. Anhand der Gesamtpunktzahl erhalten die Teilnehmenden am Ende - wiederum auf großen Fußabdrücken - ein Feedback zu ihrem persönlichen Lebensstil sowie eine Auskunft darüber, wie gut oder schlecht sich dieser Lebensstil mit der Endlichkeit unserer Erde verträgt - und was es bedeuten würde, wenn alle Menschen auf der Erde so lebten. Im Anschluss kann man mit den Teilnehmenden über Anpassungsmöglichkeiten und mögliche Verhaltensänderungen sprechen und konkrete Vorschläge zur Verhaltensänderung für mehr Nachhaltigkeit machen, wie z.B. Flüge vermeiden oder kompensieren, langlebige Produkte kaufen, weniger Fleisch und Milchprodukte essen, Strom und Heißwasser sparen, politisch aktiv werden, usw.

Die Messebesucher\*innen nahmen das Angebot begeistert an, und der Multiplikatoreffekt war enorm: Das Material wurde 2019 noch 22-mal verliehen und die Aktion in vielen verschiedenen Orten durchgeführt.

Der ökologische Fußabdruck –  
entwicklungspolitische Bildung auf der Messe in  
Stuttgart, © Martin Lang

## Qualifizierung und Fortbildung

### Zum Beispiel: Grundlagen und aktuelles Wissen zum Fairen Handel – immer wieder nachgefragt

(Christine Feiler, FHB Hessen / Weltläden in Hessen e.V.)

Ob in der Bildungsarbeit, im Verkauf oder beim Bewerben der aktuellen politischen Kampagne: Die Mitarbeiter\*innen der Weltläden und Fair-Handels-Gruppen sind immer wieder mit den grundlegenden Fragen zum Thema Fairer Handel konfrontiert und müssen die Fragen der Schüler\*innen, Kund\*innen, interessierten Öffentlichkeit etc. ohne Umschweife beantworten können.

Ein „Klassiker“ im Repertoire der Fair-Handels-Beratung, der aber immer wieder aktualisiert und an den spezifischen Bedarf einzelner Weltladengruppen angepasst wird, ist das Seminar „Grundlagen des Fairen Handels“. Es wird vor allem von neuen Engagierten in Weltläden besucht und dient zur Orientierung. Oft nehmen an diesem Seminar aber auch langjährige Mitarbeitende teil, die ihr Wissen auffrischen und sich über die neuesten Entwicklungen im Fairen Handel informieren wollen.

Im Grundlagen-Seminar werden alle wichtigen Fragen zum Fairen Handel erläutert. Die Ziele, Grundsätze und Wirkungen des Fairen Handels werden vorgestellt und die drei „Säulen“ der Weltladenarbeit erörtert (Verkauf, Bildungsarbeit, politische Arbeit). Neben der Erläuterung der zwei Wege des Fairen Handels gehört auch ein Input zu den grundlegenden Siegeln und Überprüfungsmechanismen dazu. Das Seminar ist eine Mischung aus Vortrag und interaktiven Gruppenarbeiten, in denen sich die Teilnehmenden einige Themenbereiche selbständig erarbeiten und dann dem Plenum präsentieren. Es ist viel Raum für Fragen und Diskussionen - auch der eigenen, kritischen Fragen.

Ziel ist es, komplexes Wissen anschaulich darzustellen und zu vermitteln. Dass uns das gelingt, beweisen die Rückmeldungen der Teilnehmenden: Neugewonnene Mitarbeiter\*innen werden motiviert und bestärkt und fühlen sich für die Aufklärung kritischer Kund\*innen im Weltladen gut gerüstet. Aber auch langjährige Fair-Handels-Engagierte sind immer wieder froh über die Gelegenheit, Neues zu lernen, Standardantworten zu hinterfragen, aktuelle Entwicklungen besser zu verstehen, und sie gehen oft mit neuer Überzeugung an die Arbeit im Weltladen.



Gruppenarbeit im Grundlagen-Seminar, © Christine Feiler

Es gilt der Grundsatz: man lernt nie aus!

## Zum Beispiel: Frauen-Power im Fairen Handel – ein Produzent\*innen-Besuch in Hamburg

(Hans-Christoph Bill, FHB Hamburg/Schleswig-Holstein / Mobile Bildung e.V.)

Zu den Highlights der Weltladen-Arbeit gehört sicherlich der direkte Kontakt mit Produzent\*innen. Umso schöner, dass im Rahmen der Fairen Woche 2019 unter dem Oberthema „Geschlechtergerechtigkeit“ und - organisiert von GEPA und El Punte - zwei Kaffeebäuerinnen aus Honduras (Dolores Cruz Benitez von APROLMA) und Ruanda (Marthe Uwiherenimana von KOPAKAMA) in Hamburg zu Gast sein konnten. Zusätzlich hatte die Fair-Handels-Beratung mit Tanja Chawla und Katrin Wolf zwei Vertreterinnen von filia.die frauenstiftung eingeladen, die von ihren Kooperationsprojekten im globalen Süden zur Stärkung der Frauenrechte informierten.

Wie kann Empowerment von Frauen in männlich dominierten Gesellschaften gelingen? Wie hat der Faire Handel dazu beigetragen, Frauen zu stärken und die Kooperativen weiterzuentwickeln? Wie stark ist die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frauen gewachsen? Welche Gefahren birgt der Klimawandel für den Kaffeeanbau? Sind nicht auch „Empowerment-Workshops“ für Männer notwendig?

Dies waren nur einige der Fragen, die in den Berichten der Gäste und im „realen Leben“ der Kooperativen wichtig sind und beeindruckend beantwortet wurden. So war es nicht nur für die etwa 50 Teilnehmenden aus vielen Weltläden in Norddeutschland ein langer, spannender und – auch durch die grandiosen Übersetzer\*innen – motivierender Nachmittag, der viele Aspekte des Fairen Handels, aber vor allem auch unsere Herzen berührte. Von der Kraft der beiden Kaffee-Power-Frauen lässt sich noch lange zehren.



Marthe Uwiherenimana (KOPAKAMA) und Dolores Cruz Benitez (APROLMA) mit ihren Übersetzer\*innen in Hamburg, © Michael Sommer

Die Vorbereitung der Veranstaltung gestaltete sich allerdings schwierig, und es sah durch widersprüchliche Informationen der Tour-Organisator\*innen lange nach einer „zu viele Köche verderben den Brei“-Situation aus. Kurz vor der Veranstaltung konnten aber (auch durch die langjährige Erfahrung der Fair-Handels-Beratung) alle Unklarheiten beseitigt werden. Für die nächste Produzent\*innen-Rundreise haben alle Beteiligten gelernt, wie wichtig es ist, die Anforderungen an die Organisation vor Ort rechtzeitig und verbindlich zu formulieren und die Rollen der Beteiligten vorher klar gemeinsam abzusprechen.

## Vernetzung von Weltläden

### Zum Beispiel: Netzwerktreffen und Stammtische am Niederrhein und westl. Ruhrgebiet

(Judith Klingen, FHB Niederrhein / Netzwerk fair rhein)

Einmal jährlich veranstalten wir in der Region ein großes Netzwerktreffen, seit 2019 mit einem neuen Konzept: Neben verschiedenen Workshops zu einem Jahresthema findet parallel eine Fair-Handels-Messe für Wiederverkäufer statt. 2019 wurden Unternehmensinitiativen und Zertifizierungen kritisch beleuchtet, für 2020 war der Fokus „Junges & frisches Engagement im Fairen Handel“ geplant - mit sieben Workshops und Vorträgen. Dieses Netzwerktreffen musste nun wegen der aktuellen Corona-Krise leider ausfallen, aber es zeigt sich ein steigendes Interesse an dem Format. Die Kombination von Weiterbildungsmöglichkeiten, Vernetzungsangeboten und Messe, vor allem um kleinere Fair-Handels-Importeure kennenzulernen, wird von den Weltläden sehr geschätzt, was sich auch in den Teilnehmendenzahlen ausdrückt (für das Treffen im März 2020 wurden ca. 200 Personen erwartet).



Workshop beim Netzwerktreffen 2019, © Judith Klingen

Außerhalb der Netzwerktreffen sind die regelmäßig stattfindenden Stammtische der zentrale Punkt für Vernetzung. Dabei kann aufgrund der relativen kleinen Region durch einen nördlichen, einen südlichen und einen westlichen Stammtisch das komplette Gebiet der Fair-Handels-Beratung abgedeckt werden. Im Abstand von jeweils ca. 3 Monaten trifft sich die Beraterin abends mit den umliegenden Weltläden und Fair-Handels-Gruppen, um aktuelle Fragen oder kleine thematische Schwerpunkte zu besprechen, Beratungsthemen zu erörtern oder Workshops und Aktionsreihen zu planen. Die Beteiligung an den Stammtischen ist sehr unterschiedlich – von Treffen mit nur 4-5 Teilnehmer\*innen bis hin zu großen Runden mit bis zu 20 Personen. Zum Konzept der Stammtische gehört, dass sich niemand an- oder abmeldet, sondern spontan entscheidet, ob er/sie teilnimmt. Ebenso ist es mit den Themen: Neben dem von der Fair-Handels-Beratung vorbereitetem Input bestimmt jede\*r die Themen mit. Durch dieses Angebot hat sich schnell auch die Vernetzung der Fair-Handels-Akteure außerhalb der Stammtische verbessert.

## Eigene Weiterbildung

### EXKURSION:

### Konferenz der Fair-Handels-Berater\*innen in Österreich

(Achim Franko, Koordination der Fair-Handels-Beratung & FHB Thüringen / Weltladen-Dachverband e.V.)

Vom 19.-22. Mai 2019 fuhren 9 Fair-Handels-Berater\*innen und drei Mitarbeiter\*innen des Weltladen-Dachverbands nach Österreich. Die dreimal im Jahr stattfindende „Konferenz der Fair-Handels-Beratung“ wurde diesmal zur Exkursion. Ziel der Reise war ein Austausch mit dem österreichischen Dachverband, der ARGE in Innsbruck, über die aktuelle Situation und die Zukunftsperspektiven der Weltläden in Deutschland und Österreich. Zudem wollten die Fair-Handels-Berater\*innen einen Blick über den eigenen Horizont richten und etwas über die Erfolgskonzepte der österreichischen Weltläden lernen. Zusammen mit Gudrun Danter und Johanna Aigner von der ARGE besuchte die Gruppe mehrere Weltläden in Innsbruck, Hall und Kufstein. In Salzburg führte Gerd Haslinger (EZA) durch den EZA-eigenen Laden und gab einen transparenten Einblick in die Arbeit und Firmenphilosophie der österreichischen Importorganisation. Dabei stellten die FHB fest, dass es viele Parallelen zwischen den Weltläden der beiden Länder, aber auch strukturelle Unterschiede gibt. Die überwiegend hauptamtlich geführten Weltläden in Österreich sind im Durchschnitt professioneller und umsatzstärker als die deutschen Weltläden, leisten aber deutlich weniger politische Kampagnenarbeit und Bildungsarbeit. Das Team der ARGE stellte wiederum fest, dass die 18 Fair-Handels-Berater\*innen in Deutschland und die Form der Zusammenarbeit ein besonderes Qualitätsmerkmal ist, das es so in Österreich nicht gibt. Beide Seiten sind an weiterem Austausch interessiert – vielleicht gibt es demnächst einen Gegenbesuch ...



Die Exkursionsteilnehmer\*innen vor dem Weltladen Kufstein, © Hans-Christoph Bill

„Life is like riding a bicycle. To keep your balance, you must keep moving.“ (Albert Einstein)

## Kooperation

### Zum Beispiel: Qualifizierung von Weltladen-Engagierten als Gemeinschaftsaufgabe

(Birgit Schößwender, Weltladen Akademie / Weltladen-Dachverband e.V.)

Seit der Weltladen-Dachverband 2011 die „Weltladen Akademie“ ins Leben gerufen hat, hat das auch die Zusammenarbeit zwischen Verband und Fair-Handels-Berater\*innen verändert. Neben der allgemeinen Arbeit für Weltläden gibt es seitdem ein Arbeitsfeld, das intensiv gemeinsam beackert wird: die Qualifizierung von Weltladen-Mitarbeiter\*innen. Was immer seitdem entstanden ist – von der Neuauflage des Grundkurs Weltladen über Workshopreihen oder dem Fachtage-Programm bis zu QualiFair-Kursen, einem Online-Kurs und div. Materialien – wurde gemeinsam vorgeplant, ausgearbeitet, durchgeführt. Mit dem sog. „Erfolgsfaktoren-Modell“ ist uns die Entwicklung eines Werkzeugs für die Analyse und Beratung von Weltläden gelungen, das auch von anderen Akteuren eingesetzt wird.

Wir haben viel erreicht in der Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen innerhalb der Weltladen-Engagierten – u. a. weil wir die sehr verschiedenen Qualifizierungsbedürfnisse und -bedarfe berücksichtigten und was an Vorwissen und -erfahrungen da ist. Wer einmal die Woche zum Ladendienst kommt, braucht andere Formate und Inhalte als die Bildungsreferentin, Teamleitung oder die Geschäftsführung.

Nach neun Jahren gemeinsamer Entwicklung der „Weltladen-Akademie“ stehen wir vor den nächsten Schritten. Weitere Themen sind dazu gekommen, Interessen haben sich verschoben, die Weltladen-Szene hat sich weiter ausdifferenziert. „Qualifiziertes Ehrenamt“ wird stärker als noch vor einigen Jahren als Erfolgsfaktor von Weltläden gesehen. Wir erleben, dass es vor allem bei Engagierten mit Verantwortung ein Interesse an fortgesetzter Fortbildung gibt und ein Bedürfnis nach kontinuierlichem „Futter“, Input und Austausch. Bislang nicht ausreichend bearbeitete Themen, die vielfach im organisatorischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Bereich liegen, betreffen insbesondere Führungskräfte. Zugleich steigt aber gerade bei dieser Zielgruppe die Belastung – zeitintensive Qualifizierungen sind schwierig in den Alltag zu integrieren. So arbeiten wir seit Ende 2018 gemeinsam sowohl an der Weiterentwicklung des Curriculums, als auch an der Struktur des Fortbildungsprogramms.

Noch ist vieles im Fluss, aber ein paar Punkte stehen schon fest: Wir streben an, zum Jahresende ein Fortbildungsprogramm für das jeweils folgende Jahr vorzulegen, das alle Qualifizierungsangebote der Weltladen-Akademie und auch ausgewählter anderer Anbieter enthält. Dies soll den Engagierten und den Weltläden eine bessere Planung der Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen ermöglichen. Zugleich sollen die Angebote stärker modularisiert werden als bisher. D.h. dass Teilnehmende nicht mehr einen kompletten Kurs buchen, sondern sich die zum eigenen Interesse und Zeitbudget passenden Angebote „herauspicken“ können. Absolvierte Fortbildungen sollen dann über 1-3 Jahre „gesammelt“ und zu verschiedenen Zertifikaten gebündelt werden können. Engagierte können damit bestimmte Qualifizierungslevel erreichen und nachweisen – vom Basislevel eines Grundkurs bis hin zur Ausbildung als Führungskraft. Stärker noch als bisher wollen wir die einzelnen Angebote verschiedenen Lernlevel zuordnen – vom Fachtage-Workshop über Tagesseminare im Rahmen von Reihen, Online-Angebote bis hin zu Wochenend-Seminaren. Neben der Modularisierung wird es vor allem auch die Ausweitung von Online-Angeboten sein, die – eng verzahnt mit Präsenz-Terminen – zu einem selbstbestimmteren Lernen der Engagierten beitragen wird. Bislang planen wir, mit einem Jahresprogramm Anfang 2021 zu starten.

## Ausblick

### Herausforderungen für die Fair-Handels-Beratung

Auf die Weltladen-Bewegung und damit auch die Fair-Handels-Beratung in Deutschland kommen in den nächsten Jahren enorme Herausforderungen zu. Hierzu gehören u.a. der Generationenwechsel in den Weltläden, die Entwicklung tragfähiger Team- und Organisationsstrukturen, die Vernetzung mit anderen sozialen Bewegungen sowie neue Wege im Bereich Politik und Bildung, um die Reichweite und Wirkung von Weltläden zu erhöhen. Hierzu haben die Fair-Handels-Berater\*innen 2019 gemeinsam mit dem Weltladen-Dachverband und der Importeursinitiative einige Prozesse anstoßen können, an die wir weiter anknüpfen wollen.

Dennoch fällt es schwer, den vielen Anforderungen im Rahmen von Teilzeitstellen für die einzelnen Bundesländer gerecht zu werden (siehe Einleitung). Die Fair-Handels-Berater\*innen haben verschiedene Fördergeber, kurze Antrags- bzw. Projektzeiträume und äußerst unsichere Finanzierungen. Dies erschwert eine Planungssicherheit und schafft z.T. einen unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand. Ohne das bundesweite Promotor\*innen-Programm wären einige Fair-Handels-Berater-Stellen heute nicht mehr existent. Das Promotor\*innenprogramm ist aber häufig inhaltlich auf eng umgrenzte Themen, wie z.B. Faire Beschaffung, zugeschnitten und somit nur sehr eingeschränkt mit dem Rahmenkonzept und der Arbeit der FHB vereinbar. Hinzu kommt, dass die Finanzierung stark von landes- und politischen Entscheidungen abhängt und die zusätzlichen bundesweiten Treffen enorme zeitliche Kapazitäten erfordern.

Vor diesem Hintergrund wünschen wir uns für die Zukunft, dass das BMZ seine Förderrichtlinien anpasst und neben der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit auch wirtschaftliche Beratung, die Begleitung von Gruppen- und Organisationsentwicklungsprozessen fördert. Denn ohne eine gute wirtschaftliche und strukturelle Basis und ein professionelles Ehrenamtsmanagement können Weltläden weder neue Mitarbeiter\*Innen finden noch entwicklungspolitische Bildungsarbeit leisten.

Einige Regionen, wie das Saarland oder Sachsen sowie Teile von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, sind ohne Fair-Handels-Beratung. Hier braucht es für die Zukunft personelle, strukturelle und finanzielle Kapazitäten, um Weltläden in den Regionen zu unterstützen.

Wir bedauern es sehr, dass einzelne Förderer sich aus der Finanzierung der Fair-Handels-Beratung herausgezogen haben bzw. dies in naher Zukunft beabsichtigen und geben diese Entscheidung in Anbetracht der oben genannten Herausforderungen und Rahmenbedingungen zu bedenken.

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren und freuen uns, gemeinsam mit Euch und Ihnen die Weltladenbewegung und den Fairen Handel in Deutschland weiter zu stärken!

Für die Fair-Handels-Berater\*innen,

Achim Franko (Koordination der Fair-Handels-Beratung) und  
Hans-Christoph Bill (FHB Hamburg/Schleswig-Holstein)



## FAIR-HANDELS-BERATUNG

Die Arbeit im Weltladen oder in einer Fair-Handels-Gruppe ist anspruchsvoll. Das macht sie interessant und spannend.

Es geht um aktuelle Fragen nach sozialer Gerechtigkeit und einer nachhaltigen Entwicklung – komplexe Themen, die sehr gefragt sind und sich ständig verändern. Hier sind fundiertes Wissen sowie die Stärkung und die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen gefragt.

Die Fair-Handels-Beratung kann dazu beitragen, dass Gruppen bzw. Weltläden selbstbewusste und kompetente Akteure im Fairen Handel bleiben oder werden, sich als qualifizierter Lernort verstehen sowie den Bekanntheitsgrad und die Wirkung der meist ehrenamtlichen Arbeit steigern.



## ANGEBOTE

Nach einem einheitlichen Konzept („Rahmenkonzept Fair-Handels-Beratung“) bieten zurzeit 17 Berater\*innen in vielen Regionen umfangreiche Dienstleistungen an:

- **Fachberatung** – z. B. zu Wirtschaftlichkeit, Marketing, Ladengestaltung, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.
- **Aufbauhilfe** – z. B. bei Gründung oder Umzug eines Weltladens. Unterstützung bei der Beantragung von Zuschüssen oder bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter\*innen.
- **Mitarbeiter\*innenschulungen in allen Bereichen der Weltladenarbeit (Bildung, Kampagnen, Verkauf)** – z. B. mit dem „Grundkurs Weltladen“
- **Vernetzung** – z. B. durch die Organisation regionaler Austauschtreffen, regelmäßige Rundbriefe, Unterstützung zur Teilnahme an überregionalen Kampagnen und die Koordination überregionaler Aktionen.
- **Beratung und Begleitung von Gruppenprozessen** – z. B. zur Team- oder Organisationsentwicklung sowie zur Strategieplanung.

## KONFERENZ DER FAIR-HANDELS-BERATUNG

Die Fair-Handels-Berater\*innen in den einzelnen Regionen sind mit unterschiedlichem Stundenumfang und bei verschiedenen Organisationen (meist Netzwerken) im entwicklungspolitischen Kontext angestellt. Sie arbeiten mit Netzwerkpartner\*innen zusammen, um eine fundierte Beratungsstruktur zu gewährleisten und treffen sich drei Mal im Jahr zum gegenseitigen Austausch, zur Reflexion und Weiterentwicklung der Arbeit sowie zur eigenen Weiterbildung.

Koordinator für diese Treffen, für den Informationsaustausch untereinander und für die Außenvertretung ist derzeit Achim Franko. Anstellungsträger der Koordination ist das Forum Fairer Handel.

Die Konferenz der Fair-Handels-Beratung ist als Netzwerk Mitglied im Forum Fairer Handel und arbeitet in dessen Arbeitskreis Bildung mit.

[www.fairhandelsberatung.net](http://www.fairhandelsberatung.net)

# Die Fair-Handels-Berater\*innen

(Stand: Mai 2020)

## **BADEN-WÜRTTEMBERG**

**Elena Muguruza, DEAB-Geschäftsstelle**  
Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart  
Tel. 0711/220 79 77, elena.muguruza@deab.de

## **Birgit Lieber, DEAB e.V.**

Am Schulgarten 8, 68169 Mannheim  
Tel. 0621/178 95 99, b.lieber@deab.de

## **Martin Lang, DEAB e.V.**

Wirtsbühl 5, 88281 Oberankenreute  
Tel. 0176/41 06 59 32, martin.lang@deab.de

## **BAYERN**

### **Johanna Schiller, Markus Raschke**

#### **FAIR Handelshaus Bayern eG**

Alte Kreisstraße 29, 85778 Haimhausen  
Tel. 08133/996 95-141 (Schiller) -211 (Raschke)  
Fax 08133/996 95-111  
schiller@fairbayern.de, raschke@fairbayern.de

### **Annegret Lueg, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.**

Metzplatz 3, 86150 Augsburg  
Tel. 0821/65 07 29 38 oder 0176/28 95 45 81,  
lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

## **BERLIN**

### **Stefanie Hess, Fair-Handels-Beratung für Berlin**

#### **c/o Baobab Berlin e.V.**

Greifswalder Str. 4, Postkasten 47, 10405 Berlin  
Tel. 030/44 04 20 67, s.hess@baobab-berlin.de

## **BRANDENBURG**

### **Nicole Saile, Weltladen-Dachverband e.V.**

Post: c/o Baobab Berlin e.V., Greifswalder Str. 4,  
Postkasten 47, 10405 Berlin  
Tel. 0171/811 03 93, n.saile@weltladen.de

## **HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN**

### **Hans-Christoph Bill, Mobile Bildung e.V.**

Stresemannstr. 374, 22761 Hamburg  
Tel. 040/89 60 79, Fax 040/899 74 52  
bill@fairhandelsberatung.net

## **HESSEN**

### **Christine Feiler, Weltläden in Hessen e.V.**

Universitätsstr. 55, 35037 Marburg  
Tel. 06421/62 01 27, feiler@weltlaeden-hessen.de

## **MECKLENBURG-VORPOMMERN**

### **Andrea Kiep, Mobile Bildung e.V.**

c/o Ökohaus Rostock  
Hermannstraße 36, 18055 Rostock  
Tel. 0381/36 76 79 63, kiep@fairhandelsberatung.net

## **NIEDERSACHSEN**

### **Katharina Utzolino, Süd-Nord Kontor GmbH**

Stresemannstr. 374, 22761 Hamburg  
Tel. 040/890 61 33, k.utzolino@sued-nord-kontor.de

### **Dirk Steinmeyer, Süd Nord Beratung (VEB e.V.)**

Kleine Domsfreiheit 23, 49074 Osnabrück  
Tel.: 0541/31 88 20, info@suednordberatung.de

## **NORDRHEIN-WESTFALEN**

### **Georg Knipping, Arbeitskreis Eine Welt Münster e.V.**

Weseler Str. 683, 48163 Münster  
Tel. 0251/32 50 01, Fax: 0251/652 24, beratung@fair-handel.de

### **Judith Klingen, Netzwerk fair rhein**

Schulstraße 141, 47475 Kamp-Lintfort  
Tel. 02842/703 96, beratung@fair-rhein.de

## **RHEINLAND-PFALZ**

### **Patrick Weirich, ELAN e.V.**

Frauenlobstr. 15-19, 55118 Mainz  
Tel. 06131/972 08 67, Fax: 06131/972 08-69  
fairhandelsberatung@elan-rlp.de

## **SACHSEN-ANHALT**

### **Anne-Maria Illés, EINE WELT Netzwerk**

#### **Sachsen-Anhalt e.V.**

Johannisstr. 18, 06844 Dessau  
Tel. 0340/230 11 22, fairhandelsberatung@einewelt-lsa.de

## **THÜRINGEN**

### **Koordinator der Fair-Handels-Beratung**

#### **Achim Franko, Weltladen-Dachverband e.V.**

Kirms-Krackow-Haus, Jacobstraße 10, 99423 Weimar  
Tel. 03643/908 73 99, a.franko@weltladen.de



## **FAIR-HANDELS-BERATUNG**

**Angebote für Weltläden  
und Fair-Handels-Gruppen**

